

Wer ist der Verband der Psychologen und Psychologinnen für gesellschaftliche Solidarität (TODAP)?

TODAP ist ein Berufsverband von PsychologInnen und Psychologie-StudentInnen, die sich für Gleichheit, Freiheit und Solidarität einsetzen. Der Verband setzt sich zum Ziel, psychologische Theorien und Praxis von einem kritischen Standpunkt zu betrachten, weiterzuentwickeln und zu erneuern. TODAP vernetzt berufstätige und erwerbslose PsychologInnen sowie StudentInnen, die die gesellschaftliche Grundauffassung teilen, sich an die Seite der Arbeit zu stellen. TODAP arbeitet auf der Grundlage von Menschenrechten, ergreift Partei für Benachteiligte und wendet sich gegen jede Art von Diskriminierung, Unterdrückung und Ausbeutung.

Das erste Anliegen von TODAP ist es, die Seite der Arbeit in den Fokus zu rücken und sich mit Erfahrungen der PsychologInnen, ihrer beruflichen Position und Ethik im Zusammenhang mit den Produktionsverhältnissen zu befassen: Hier ist beabsichtigt, die Erfahrungen zu beschreiben, sie zu interpretieren und erkennbar zu machen. Die meisten PsychologInnen sind zunehmend mit unsicheren Arbeitsbedingungen und Erwerbslosigkeit konfrontiert. TODAP will auf diese Situation aufmerksam machen und kämpft gegen unsichere und erschwere Arbeitsbedingungen.

In Anbetracht der Psychologiegeschichte ist festzustellen, dass die ideologischen Grundsteine dieser Disziplin auf den gesellschaftlichen Strukturen und Machtverhältnissen jener Zeit beruhen, in der sie entstand.

Das zweite Anliegen von TODAP ist es, die Kritik von psychologischen Theorien und der psychologischen Praxis in interdisziplinärer Perspektive zu betreiben.

Drittens ist für TODAP gesellschaftliche Solidarität unverzichtbar, da alle von einem einheitlichem beruflichen Wissen und Handeln profitieren sollten. Während sich der Verband mit unterdrückten Menschen solidarisiert, streben die PsychologInnen danach, die sich wandelnde Profession voranzubringen. TODAP unterstützt bedingungslos die Kämpfe für Menschenrechte, die den Grundstein für einen psychosozialen Wohlstand bilden.

Neben diesen drei Grundanliegen will der Verband auf die Arbeitsrechtsverletzungen von PsychologInnen und Psychologie-StudentInnen aufmerksam machen und diese ans Licht bringen. TODAP arbeitet daran, die Grundausbildung im B.A.-Studium für alle zugänglich zu machen. Dabei wird ein für alle anerkannter und einheitlicher Berufsabschluss gefordert. TODAP sieht die psychologischen Dienstleistungen als ein Grundrecht in der Gesundheitsversorgung und setzt sich dafür ein, diese für alle Betroffenen gleichermaßen, kostenlos und in ihrer Muttersprache zur Verfügung zu stellen. Der Verband stützt sich auf die oben genannten Grundgedanken und setzt sich für Benachteiligte ein, die um ein solches Recht tagtäglich kämpfen müssen.